

Hele mooie Friesland

Sehr schönes Friesland

Bericht und Fotos Peter Morgenthaler, April 2009

Pfingstsamstag wir sind auf dem Weg nach Holland! Eine Woche Ferien in Friesland, was wird uns wohl erwarten? Das Wetter in Holland ist eher als unfreundlich bekannt! Da Feiertag ist sind wir flott unterwegs und treffen nach sieben Stunden in Harderweijk / Flevostrand ein. Unsere Gastgeber, Wilma und Udo erwarten uns bereites, bei einem guten Nachtessen wird der Törn besprochen. Die Zeit vergeht im Fluge und schon bald fallen wir in die Kojen.

Wir verlassen die Basis in Flevostrand und fahren über das Drontermeer Richtung Ijsselmeer. Sofort muss man sich umgewöhnen ist doch ein Meer in Holland ein See. Die Grösse sowie die weite der Wasserstrassen fallen sofort auf. Die Fahrweg sind aber durchgehen mit grünen und roten Bojen hervorragenden markiert, was das navigieren enorm erleichtert. Da Pfingsten ist scheint ganz Holland in Moment auf dem Wasser zu sein. Von kleinen Jollen bis zu den grössten Jachten ist alles unterwegs.



Schleuse Roggenbos

Schon bald kommt die Schleuse Roggenbos in sicht. Die Schleuse wird schön voll gepackt, damit möglichst viele Schiffe auf einmal geschleust werden können. Die Frauen beschliessen hier das Schiff zu verlassen und mit der Fietz (Velo) das nächste Stück zu absolvieren. Am Ende des Ketelmeer passieren wir die Ketelbrücke und staunen über diese riesen Brücke welche das Ketelmeer vom Ijsselmeer trennt. Das GPS wird programmiert und wir sind jetzt mit voller Kraft auf dem Weg nach Urk. Das Ijsselmeer ist voller weiser Segel, welche uns auch hier die ganze Zeit begleiten. Es zeigt sich wie wichtig gute Karten sowie das GPS sind. Ohne Probleme laufen wir den Fischerhafen von Urk an. Diese kleine Ortschaft präsentiert sich von der besten Seite, finden wir doch ohne Probleme einen Liegeplatz zum Übernachten. Wasser und Strom ist vorhanden. Die Restaurants sind am Sonntag mehrheitlich geschlossen, da die Einwohner am Sonntag doch eher die Kirche besuchen. Wir geniessen trotzdem im geöffneten Restaurant einen feinen Fisch.



Fischerdorf Urk

Nach einem ausgiebigen Frühstück verlassen wir Urk und sind nun wieder auf dem Ijsselmeer Richtung Lemmer unterwegs. Es zeigt sich, dass wir nicht alleine Unterwegs sind. Wir bestaunen die grossen Jalks die unter Segel das Ijsselmeer befahren. Vor der Prinses Margeritschleuse müssen wir kurz auf die Schleuse warten. Die Schleuse wird wieder bis auf dem letzten Meter gefüllt, nicht alle Leute haben aber das nötige Verständnis, drängen doch diverse Schiffe vor! Leider sind es meistens Schiffe aus unserem nördlichen Nachbarland, aber auch damit finden wir uns ab. Nach der Schleuse sind wir nun im Prinses Margrietkanal.

Diese moderne Wasserstrasse ist für die Grossschifffahrt vom Lemmer bis Gronigen befahrbar. Der Kanal führt dabei durch verschiedenen Meere welche auch hier wieder hervorragend markiert sind. Die markierten Wege sind aber in jedem Fall zu befolgen, ist man doch ausserhalb der Bojen schnell im Untiefen. Wir suchen uns einen Weg durch die unzähligen Schiffe und sind eigentlich froh, dass die Grossschifffahrt heute nur vereinzelt unterwegs ist. Die wenigen Berufsschiffer die uns an diesem Tag begegnen scheinen die Ruhe gepachtet zu haben. Ruhig aber bestimmt fahren sie ihren Kurs und nehmen soweit als möglich auf die Hobbyschiffer Rücksicht. Bei Grouw fahren wir ins Pikmeer ist doch unser Ziel für heute Drachten. Nach sieben Stunden Fahrt erreichen wir den Häfen. Im Jachthafen finden wir auch hier ohne Probleme einen Liegeplatz mit Wasser und Strom. Es zeigt sich auch in dieser Beziehung, dass in Holland für die Schifffahrt resp. für die Yachten sehr viel gemacht wird. Leider ist unser Liegeplatz vom Zentrum ca. 5 km entfernt, was uns für heute einen längeren Fussmarsch beschert. Das hervorragende Chinesische Nachtessen entschädigt uns aber voll und ganz. Für den Rückweg nehmen wir dann doch lieber ein Taxi!



Prinses Margrietkanaal

Am heutigen Tag haben wir das grosse Vergnügen bei der Schiffsübernahme von Irene und René anwesend zu sein. Mit einem Glas Wein stossen wir mit den Beiden an und wünschen ihnen für die Zukunft mit ihrem neuen Schiff viel Glück und immer eine Handbreite Wasser unter dem Kiel. Am spätern Nachmittag verlassen wir Drachten, über den Fokke Sloot

gelangen wir wieder ins Pikmeer und fahren wir weiter Richtung Akkrum. Dabei passieren wir in der Zijlrode die Autobahn welche unter dem Kanal durchgeht. Wieder einmal staunen wir was in Holland alles möglich ist. Die Häuser die an diesem Kanal bis ans Wasser gebaut sind, lassen uns doch etwas ins Träumen kommen. Wunderschöne Häuser mit den entsprechenden Liegeplätzen. Nach der Spoorwegbrücke legen wir im Zentrum von Akrum an und geniessen den wunderschönen Sonnenuntergang. Zum Nachtessen treffen dann noch Irene und René ein. Bis spät in die Nacht wird gefahren und gefachsimpelt!

Da die Brücken erst ab 09.00 Uhr bedient sind können wir heute doch ein wenig länger schlafen. Wir fahren langsam durch die schmalen Kanäle von Akrum und sind wieder erstaunt, dass alle Brücken bei unseren Annähern sofort geöffnet werden. In Akrum müssen wir das einzige mal Brückenzoll bezahlen. Wir lassen Akrum hinter uns und sind jetzt im Het Deel Kanal Richtung Heerenveen unterwegs. Die Landschaft ist von grossen Bauernhöfen geprägt mit riessigen Viehherden geprägt. Wir passieren Heerenveen und sind wieder einmal froh über unser GPS welche uns den richtigen Weg weißt. Auch hier öffnen sich alle Brücken wie von Geisterhand. Die Kanäle sind alle in hervorragendem Zustand und alle paar Kilometer kommt mitten in der Natur ein Anleger welcher zum Verweilen einlädt. Diese Anleger können unentgeltlich benützt werden, davon machen viele Leute regen gebrauch. Über den Tjongerkanal gelangen wir nach Kalenberg und sind jetzt mitten im Natur Park De Weerribben. In dieser Gegend wurde früher Torf abgebaut und anschliessend in ganz Holland verkauft. Der Transport erfolgte natürlich mit Schiffen welche das Kanalsystem optimal ausnutzen konnten. In dieser Gegend kann man wirklich von Holland pur sprechen. Oder eben Hele mooie Friesland. Die Häuser haben zum grössten teil noch Schilfdächer und sind in einem tadellosen Zustand.



Kalenbergergracht

Die Kalenbergergracht ist sehr schmal und die Geschwindigkeit auf max. 6 Km/H begrenzt. Damit man die Gegend wirklich auch geniessen kann wäre es sehr schade wenn man hier schneller fahren würde. Anleger hat es hier überall, somit kann man sich hier verweilen. Es besteht im Weiteren die Möglichkeit Kanus oder kleinere Motorboote zu mieten mit welchen man dann weiter in den Natur Park vorstossen kann.



Blokzijl

Die Frauen nehmen am heutigen Tag wieder die Fietzen für das letzte Teilstück. Über das Giethoornmeer erreichen wir dann am späteren Nachmittag Blokzijl, passieren die Schleuse und machen im grosszügigen Hafen fest. Für das Übernachten müssen wir für unser Schiff und 4 Personen 17 Euro bezahlen. An diesem Abend verpflegen wir an Bord, nicht wegen des Hafengeldes sondern weil ein kurzes Gewitter über Blokzijl nieder geht.



Abendstimmung in Holland

Nach einem kurzen Einkauf, verlassen wir den Hafen von Blokzijl und erreichen nach kurzer Zeit das Zwanze Meer. Das Zwanze Meer scheint auf den ersten Blick als reisengrosses Gewässer, weißt aber sehr grosse Untiefen aus. Beim Einfahren ins Ketelmeer schliesst sich unsere Rundreise. Mit einem kurzen Abstecher nach Elburg, welches wir uns bei einer nächsten Hollandreise, noch genauer anschauen wollen, treffen wir im Laufe des Nachmittages wieder in Flevostrand ein.

Anmerkung: Beeile Dich langsam kommt in den schmalen Kanälen in Holland voll und ganz zum Tragen.